



Liebes Publikum, haben Sie ihn schon erhascht, des Frühlings holden, belebenden Blick? Hold und belebend – das möchten auch wir im März für Sie sein

und zeigen Ihnen mit „Drei Schwestern“ die nächste große Produktion im Schauspiel. Für Ostern haben wir Ihnen ein Programm für die ganze Familie

zusammengestellt und bald schon dürfen wir Ihnen auch das Programm für die Spielzeit 2024/2025 verraten. Seien Sie gespannt! Ihr Staatstheater Meiningen

Staatstheater Meiningen · Bernhardstraße 5 · 98617 Meiningen · Karten: 03693/451-222 · www.staatstheater-meiningen.de

**PREMIEREN**

**JUNGE MUSIK**  
**FANTASTISCHE TÄNZE**  
JUGENDKONZERT

**JUNGE MUSIK**  
**2. JUGENDKONZERT**  
Romantisch-feurige Tänze von Sergei Rachmaninow für das junge Konzertpublikum.  
Seite 2

**KONZERT**  
**5. SINFONIEKONZERT**  
Mit Werken von Torstein Aagaard-Nilsen, Erich Wolfgang Korngold und Sergei Rachmaninow.  
Seite 2

**SCHAUSPIEL**  
**DREI SCHWESTERN**  
Anton Tschechows bekanntestes Stück in einer Regie von Schauspielregisseur Frank Behnke.  
Seite 3

**PUPPENTHEATER**  
**TRITRATRULLALA, DIE POLIZEI IST AUCH SCHON DA**  
Puppenspiel im Rautenkranz live und in Farbe für Kinder ab 3 Jahren.  
Seite 4



Jens Neundorff von Enzberg,  
Intendant

### KOLUMNE

#### Liebes Publikum,

manchmal liegt die Zukunft des Theaters in der Vergangenheit, wenn wir beispielsweise vergessene Schätze ausgraben wie Bizets „Ivan IV“, der nun prompt mit dem „Oper! Award“ als beste Wiederentdeckung gewürdigt wurde. Zukunft von Musik kann aber auch in der Herangehensweise begründet sein, wenn ein Klangkörper wie das berühmte „Ensemble Resonanz“ mit Bachs „Johannespassion“ bei uns gastiert und Barock durch Electric continuo und E-Gitarre neu hörbar wird. Und schließlich begründen wir die Zukunft der Oper auch selbst durch die Vergabe von Auftragswerken, durch den Mut, neue Musik auf die Bühnen zu bringen. Nutzen Sie unbedingt die Chance, unsere „Gespenster“-Oper des Norwegers Aagaard-Nilsen zu erleben, der mit sphärischen Klängen den Stoff von Ibsen regelrecht filmmusikalisch untermalt. Am 27. März feiern wir den „Welttag des Theaters“. Ebenfalls ein Norweger ist es, der sich 2024 mit seiner „Botschaft zum Welttheatertag“ mit Bedeutung und Wirkung der Bühnenkunst auseinandersetzt: Autor Jon Fosse (Nobelpreis für Literatur 2023) betitelt seinen Text zum Aktionstag mit „Art is peace“, Kunst ist Frieden. Er schreibt: „Kunst, gute Kunst, schafft es auf wunderbare Weise, das absolut Einmalige mit dem Universellen zu verbinden. Sie lässt uns das Andere – das Fremde, könnte man sagen – als etwas Universelles begreifen, so durchbricht die Kunst die Grenzen zwischen Sprachen, geographischen Regionen und Ländern. Die Kunst tut dies nicht, indem sie Unterschiede nivelliert und alles gleich macht, sondern, im Gegenteil, indem sie uns zeigt, was anders ist als wir, was fremd ist. Alle gute Kunst enthält genau das: etwas Fremdes, etwas, das wir nicht ganz verstehen können und doch gleichzeitig verstehen, in gewisser Weise. Sie enthält sozusagen ein Geheimnis.“

Lassen Sie uns diese Geheimnisse gemeinsam erleben!

Jens Neundorff v. Enzberg



### MUSIKTHEATER

#### GESPENSTER

Premieren: 23. & 25.02.  
Weitere Termine: 01.03.,  
23.03., 07.04., 27.04.,  
15.05., 13.06.2024  
Großes Haus

Sara-Maria Saalman, Alex Kim, Marianne Schechtel und der Chor des Staatstheaters Meiningen in „Gespenster“.

## Oper! Award für „Ivan IV“

### Opernkritiker würdigen Jens Neundorff von Enzberg für Ausgrabung

**MUSIKTHEATER** Große Ehre für Intendant Jens Neundorff von Enzberg: Bei den Oper! Awards 2024 des Fachmagazins „Oper!“ im Opernhaus Amsterdam wurde seine Ausgrabung von „Ivan IV“ in der Kategorie „Beste Wiederentdeckung“ ausgezeichnet.

In der Begründung der ausschließlich aus Musikjournalist:innen bestehenden Jury heißt es: „Ausgerechnet zum ersten Jahrestag des Ukrainekriegs gab es am mutigen Staatstheater Meiningen die Deutsche Erstaufführung von George Bizets ‚Iwan der Schreckliche‘, oder ‚Ivan IV‘. Das war schon länger geplant, machte aber Sinn, weil Regisseur Hinrich Horstkotte in einem historischen Ambiente kreativ adaptierte. Und so bekam ein spannendes, klanglich interessantes Stück, für das die Operngeschichte bisher wenig übrig hatte, eine ganz neue Dringlichkeit. Einige Minuten Musik erlebten dabei zudem ihre Uraufführung – was wieder einmal zeigt, wie neugierig man gerade in der vermeintlichen Provinz ist.“

Jens Neundorff von Enzberg, der als Operndirektor des Staatstheaters Meiningen direkt verantwortlich zeichnet für das höchst erfolgreiche Programm der Sparte Musiktheater, zeigte sich bei der Übergabe des Preises durch Laudator und Musikkritiker Manuel Brug hoch erfreut: „Bedanken möchte ich mich bei der Jury und vor allem bei Georges Bizet, der uns diese wunderbare und wichtige Oper geschenkt hat, die wir in einer Zeit uraufgeführt haben, in der die Realität von der Fiktion überholt wurde.“ Weiter: „Ich

»Bedanken möchte ich mich bei Georges Bizet, der uns diese wunderbare und wichtige Oper geschenkt hat, die wir in einer Zeit uraufgeführt haben, in der die Realität von der Fiktion überholt wurde.«

Jens Neundorff von Enzberg, Intendant

möchte mich ebenso beim Staatstheater Meiningen für die Realisierung bedanken und ganz besonders bei Regisseur und Ausstatter Hinrich Horstkotte, der diese Ausgrabung konsequent unaufgeregt und sehr phantasievoll auf die Bühne gebracht hat. Ein letzter Dank gilt den Kolleginnen und Kollegen, die Bizets Oper nicht entdeckt hatten. Ich wünsche diesem außerordentlichen Stück Operngeschichte viele gute und diskussionswürdige Aufführungen.“

Georges Bizets erstmals vollständig szenisch aufgeführte Grand opéra über den russischen Zaren Ivan IV. kam am 24. Februar 2023 am Staatstheater Meiningen zur Deutschen Erstaufführung. Die Inszenierung wurde auch in mehreren Kritikerumfragen zur Spielzeit 2022/2023 lobend herausgestellt.

Neben bekannten Werken immer wieder auch das Unbekannte, das Ungewöhnliche zu zeigen, ist eine Linie, die Jens Neundorff von Enzberg mittlerweile in der dritten Spielzeit am Staatstheater Meiningen verfolgt – mit einem großen Zuspruch seitens des Publikums wie auch des überregionalen Feuilletons. Das begann 2021 mit Händels „Amadigi di Gaula“, setzte sich mit seinen Wiederentdeckungen von „Santa Chiara“ und „Ivan IV“ fort und wird auch in dieser Spielzeit mit Wagners selten gespieltem Jugendwerk „Die Feen“, Vicente Martín y Solers „Una cosa rara“ und der Uraufführung des Opernauftragswerks „Gespenster“ weitergeführt.



## OSTER-PROGRAMM

FR, 29.03., 19.30 Uhr, Großes Haus  
**JOHANNESPASSION**  
Ensemble Resonanz (Gastspiel)  
Kooperation mit den Thüringer Bachwochen

SA, 30.03., 15.00 Uhr, Rautenkranz  
**DAS ZAUBEREI**  
Puppenspiel nach Béatrice Rodriguez, ab 4 J.

SA, 30.03., 17.00 Uhr, Großes Haus  
**LOHENGRIN**  
Romantische Oper von Richard Wagner

SO, 31.03., 15.00 Uhr, Großes Haus  
**GOOD BYE, LENIN!**  
nach dem Film von Wolfgang Becker und Bernd Lichtenberg

MO, 01.04., 10.00 Uhr, Rautenkranz  
**KARNI UND NICKEL**  
Puppenspiel nach Claude Boujon, ab 4 J.

MO, 01.04., 15.00 Uhr, Großes Haus  
**DIE ZAUBERFLÖTE**  
Oper von Wolfgang Amadeus Mozart

MO, 01.04., 19.00 Uhr, Kammerspiele  
**URFAUST**  
Schauspiel von Johann Wolfgang Goethe, ab 14 J.

# „Giselle“: Tanzen gegen den Tod

Das Ballettensemble des Landestheaters Eisenach präsentiert Adolphe Adams Klassiker

**BALLETT** Ab dem 16. März ist Andris Plucis' mit viel Liebe zum Detail in Choreografie und Szene gesetztes Ballett „Giselle“ wieder am Staatstheater Meiningen zu erleben: Eine zum Scheitern verurteilte Liebe zwischen Giselle, die Hilarion versprochen ist, und Prinz Albrecht, der Bathilde heiraten soll. Der Tanz erwächst geschmeidig der melodios verzaubernden Musik Adolphe Adams und besonders die wallenden Kostüme der Willis und die Gestalt des Bühnenbildes lassen den Abend zu einem märchenhaften Erlebnis werden.

Mädchen trifft Junge, Junge trifft Mädchen – es könnte so einfach sein. Bei Giselle und Albrecht ist dem nicht so. Wir befinden uns in einer scheinbar idyllischen Dorfgemeinschaft. Hilarion hat große Hoffnungen, Giselle für sich zu gewinnen. Aber auch Albrecht, der junge Prinz, der sich jedoch nicht als solcher zu erkennen gibt, hat ein Auge auf Giselle geworfen. Schnell verlieben sich die beiden. Als Hilarion dies bemerkt, kommt es zu einer ernsthaften Konfrontation. Mit ertönenden Jagdhörnern tritt Bathilda, Albrechts adelige Verlobte, mit ihrem Hofstaat auf. Zwischen ihr und Giselle entspinnt sich spontan eine Freundschaft, da sich beide in ihrer Leidenschaft für den Tanz treffen.

Inzwischen hat der eifersüchtige Hilarion Albrechts Schwert und dessen wahre Identität entdeckt und entlarvt ihn vor der Dorfgemeinschaft. Bald stellt sich heraus, dass Albrecht und Bathilda verlobt sind. Giselle ist verzweifelt und stirbt an gebrochenem Herzen in Albrechts Armen. Hilarion besucht schuld bewusst Giselles

**Adolphe Adam entwarf eine romantische Klangwelt, die die große Dramatik der italienischen Musica Lirica und die Drastik der Grand opéra ins Ballett überführt.**



Cara Verschraegen als Giselle und Adson Lipaus Zocca als Albrecht.

Grab auf einer baumumstandenen Lichtung. Als er einer ersten Konfrontation mit den Willis – Frauen, die vor ihrer Hochzeit gestorben sind, dennoch lustvoll so lange mit jungen Männern tanzen, bis diese tot umfallen – entkommt, flieht er in pani-

scher Angst. Viele Männer mussten an die Rache der Willis glauben und müssen in ewiger Wiederholung im Reich der Untoten verharren. Angeführt werden sie von Myrtha, die auch Giselle in ihre Reihen aufnimmt.

Albrecht trauert an Giselles Grab, wo ihm die Tote schließlich erscheint. Ein letztes Mal tanzen sie zusammen. Ihr Reigen wird von den zurückkehrenden Willis unterbrochen, die Hilarion verfolgt haben und ihn nun zu Tode tanzen. Auch Albrecht soll nicht entkommen. Gemeinsam tanzt er mit Giselle gegen den Tod an, bis ein Glockensignal das Ende der Geisterstunde ankündigt. Albrecht bleibt am Leben, Giselles Liebe über den Tod hinaus hat ihn gerettet.

Basierend auf Heinrich Heines Version der Willis-Sage, erlebte das Ballett 1841 seine Uraufführung an der Pariser Oper. Adolphe Adam entwarf eine romantische Klangwelt, die weit mehr als bloße Begleitmusik des Tanzes war, sondern die große Dramatik der italienischen Musica Lirica und die Drastik der Grand Opéra ins Ballett überführt. Kleine, poetische Szenen und große, energiegeladene Ensemblesequenzen laden auch in der Choreografie von Andris Plucis zu spannungsvollen Entdeckungen ein.

Julia Terwald und Claudia Forner,  
Musiktheaterdramaturginnen

## „Giselle“

Uraufführung

Ballett von Adolphe Adam

MUSIKALISCHE LEITUNG: Chin-Chao Lin · CHOREOGRAFIE: Andris Plucis · BÜHNE: Betty Otto · KOSTÜME: Danielle Jost · MIT: dem Ballettensemble des Landestheaters Eisenach · Es spielt die Meininger Hofkapelle

WIEDERAUFNAHME: SA, 16.03., 19.30 Uhr  
WEITERE TERMINE: 18.04. (Joker-Vorstellung, alle Karten 10 Euro), 16.05. – Großes Haus

## „Johannespassion“

Die Thüringer Bachwochen zu Gast an Ostern



Gastspiel am Karfreitag: Gemeinsam mit den Thüringer Bachwochen präsentieren wir das Ensemble Resonanz mit der „Johannespassion“.

**KONZERT** Passt Johann Sebastian Bachs „Johannespassion“ ins Theater? Ja, sie passt, und wie! Diese einzigartige Interpretation benötigt nicht unbedingt eine Kirche, um ihre Wirkung zu erzielen, welche einen angerührt und ergriffen zurücklässt. Im Rahmen der Thüringer Bachwochen kommt ein ganz besonderer Klangkörper ins Staatstheater Meiningen: das Ensemble Resonanz.

In kammermusikalischer Besetzung, mit neun Instrumenten, den Chor solistisch besetzt, erwartet das Publikum ein ganz besonderer Konzertgenuss. Das international renommierte Kammerorchester aus Hamburg liest und interpretiert Alte Musik ganz neu und setzt diese in lebendige Zusammenhänge. Bachs „Johannespassion“: eine Geschichte über Freundschaft und Verrat, Gewalt und Verurteilung bis hin zu Kreuzigung und gewaltsamem Tod.

Das Ensemble Resonanz versetzt sich mitten ins aufgeheizte Geschehen von Bachs „Johannespassion“ und präsentiert eine eigene, intime Fassung in kammermusikalischer Besetzung. Fernab von traditioneller und historisch informierter Aufführungspraxis erleben wir einen frischen Bach und eine mitreißende Interpretation dieser wunderbaren Passion.

Alexander John, Konzertdramaturg

**Ensemble Resonanz:**  
„Johannespassion“

Kooperation mit den Thüringer Bachwochen  
MIT: Anne Bierwirth (Mezzosopran), Hanna Herfurter (Sopran); Georg Gädker (Bariton), Michael Petermann (Electric continuo), Johannes Ölliger (E-Gitarre), Simon Schnorr (Bass), Thomas Volle (Tenor)

TERMIN: FR, 29.03., 19.30 Uhr – Großes Haus

## 5. Sinfoniekonzert

Mit Werken von Korngold, Rachmaninow und Aagaard-Nilsen

**KONZERT** Am 20. März musiziert die Meininger Hofkapelle gleich zweimal unter der Leitung des ehemaligen Generalmusikdirektors Philippe Bach: Am Vormittag sind zunächst romantisch-feurige Tänze von Sergei Rachmaninow im Jugendkonzert zu erleben. Diese „Sinfonischen Tänze“ sind auch Bestandteil des 5. Sinfoniekonzertes am Abend, dessen Programm komplettiert wird mit Torstein Aagaard-Nilsens deutscher Erstaufführung von „Boreas blows“ und Erich Wolfgang Korngolds virtuosem Violinkonzert.

Einen Monat nach der Uraufführung seiner Oper „Gespenster“ präsentiert sich der Norweger Aagaard-Nilsen zum vierten Mal mit seiner facettenreichen Klangwelt dem Meininger Konzertpublikum. Dem 2015 als deutsche Erstaufführung in Meiningen erklungenem „Boreas sings“ folgt die thematische Fortsetzung „Boreas blows“. Beide Werke versuchen, die Kraft des winterlichen Nordlichts in Klangatmosphären einzufangen, welche die Vielgestalt dieses Naturphänomens hervorzaubern. Während „Boreas sings“ die leichten, lyrischen Momente betont, zeigt „Boreas blows“ vielmehr die bedrohliche Seite des eisigen Windes. Kompakt und kurz, lässt das Stück aktive Rhythmen und kurze wirbelnde Motive hervortreten.

Der nordischen Sphäre folgen völlig andere Welten: Fließend und höchst virtuos entlockt Konzertmeister Sönke Reger seiner Geige die mannigfaltigen Melodien des in den USA geschriebenen Violinkonzerts D-Dur, op. 35 von Erich Wolfgang Korngold. 1920 gelang dem Komponisten mit „Die tote Stadt“ der Operndurchbruch. Einige Jahre später begann er sich in der US-amerikanischen Filmindustrie einen Namen zu machen und wurde sogar mit Oscars ausgezeich-

net. Als Jude in Österreich nicht mehr sicher, emigrierte er 1938 endgültig in die USA. Obwohl er sich schwor, in dieser „Zeit des Grauens“ keine Konzertmusik zu schreiben, arbeitete er weiter an seinem 1937 entworfenen Violinkonzert. 1947 gelangte es zur triumphalen Uraufführung: „Wie in meinen schönsten Wiener Zeiten!“, berichtete Korngold, schwelgend in Erinnerungen an die Heimat. Für Sönke Reger ist das dem legendären Jascha Heifetz gewidmete Konzert „eine wunderbare Melange aus den elegant-elegischen Klängen Wiens zu Beginn des vergangenen Jahrhunderts und der grandiosen Effekte der großartigsten Filmmusiken Hollywoods.“

Sönke Reger,  
Konzertmeister

**Der 20. März ist der »Welttag des Theaters für junges Publikum«.**  
Viel Vergnügen beim 2. Jugendkonzert!

net. Als Jude in Österreich nicht mehr sicher, emigrierte er 1938 endgültig in die USA. Obwohl er sich schwor, in dieser „Zeit des Grauens“ keine Konzertmusik zu schreiben, arbeitete er weiter an seinem 1937 entworfenen Violinkonzert. 1947 gelangte es zur triumphalen Uraufführung: „Wie in meinen schönsten Wiener Zeiten!“, berichtete Korngold, schwelgend in Erinnerungen an die Heimat. Für Sönke Reger ist das dem legendären Jascha Heifetz gewidmete Konzert „eine wunderbare Melange aus den elegant-elegischen Klängen Wiens zu Beginn des vergangenen Jahrhunderts und der grandiosen Effekte der großartigsten Filmmusiken Hollywoods.“

Ebenso vielseitig gestalten sich die Sinfonischen Tänze, op. 45 Sergei Rachmaninows: einerseits ein sehnsuchtsvoller Klageruf aus dem amerikanischen Exil, andererseits bewegt-wilde Tanzszenen und ein Dies Irae im Gewand einer Tarantella. Rachmaninow nannte die Tänze liebevoll seinen „letzten Funken“. Wahrlich ein musikalisches Feuerwerk, das am 20. März nicht nur das Sinfoniekonzertpublikum, sondern am Vormittag auch junge Hörerinnen und Hörer im 2. Jugendkonzert erfreut.

Julia Terwald, Musiktheaterdramaturgin

**2. Jugendkonzert**

DIRIGAT: Philippe Bach · Es spielt die Meininger Hofkapelle  
TERMIN: MI, 20.03., 10.00 Uhr – Großes Haus

**5. Sinfoniekonzert**

DIRIGAT: Philippe Bach · SOLIST: Konzertmeister Sönke Reger · Es spielt die Meininger Hofkapelle  
TERMIN: MI, 20.03., 19.30 Uhr – Großes Haus

## Tipps

EXTRA

### Foyer um drei

Einblicke in die Welt des Theaters

Was ist eigentlich die „freche Distel“ und was hat diese mit Heinrich von Kleists Widerstandskämpfer Michael Kohlhaas zu tun? Was hat Wolfgang Amadeus Mozart im Englischen Garten zu suchen und welche Reise-gruppe machte sich eigentlich vor bald genau 150 Jahren auf, um die (Theater-)Welt zu erobern? In gemütlicher Runde bei Kaffee und Kuchen macht sich das Schauspiel des Staatstheaters Meiningen auf, genau diesen Fragen gemeinsam mit Ihnen auf den Grund zu gehen!

TERMIN: MO, 04.03.2024, 15.00 Uhr – Foyer Großes Haus

EXTRA

### Feierabend-singen

Wir singen gemeinsam mit Ihnen

Nachdem das letzte gemeinsame Singen ganz unter dem Motto Weihnachten stand, widmen sich die Feierabend-sängerinnen und -sänger pünktlich zum Internationalen Frauentag starken Songs von starken Frauen. Wie immer bestimmt das Publikum, was gesungen wird, und gemeinsam mit musikalischer Unterstützung aus den Ensembles des Staatstheaters Meiningen singen wir mit- und füreinander!

TERMIN: FR, 08.03.2024, 18.30 Uhr – Foyer Kammerspiele, Eintritt frei

KONZERT

### Dr. Caligari

Stummfilmkino in der Kammer

Die Stummfilmreihe mit Live-Klaviermusik in den Kammerspielen widmet sich nach „Nosferatu“ einem weiteren Horrorfilm: „Das Cabinet des Dr. Caligari“. Der wahnsinnige Caligari versetzt mit Hilfe eines Somnambulen namens Cesare eine Kleinstadt in Angst und Schrecken. Als eines Nachts ein junger Mann ermordet wird, dem Cesare den nahen Tod prophezeit hatte, ahnt ein Freund des Toten, dass Caligari mit der Sache zu tun hat.

Ein Film aus dem Bestand der Friedrich-Wilhelm-Murnau-Stiftung ([www.murnau-stiftung.de](http://www.murnau-stiftung.de)) in Wiesbaden.

MIT: Virginia Breitenstein (Klavier)  
TERMIN: DO, 14.03.2024, 19.30 Uhr – Kammerspiele

KONZERT

### 6. Foyerkonzert

Quartette in c-Moll

Zwei besondere Schöpfungen für Streichquartett erleben Sie zum 6. Foyerkonzert: Mozarts Adagio und Fuge c-Moll, KV 546 und Brahms' Quartett c-Moll, op. 51. Beide Quartette sind in der „Schicksalstonart“ c-Moll komponiert. Während sich Mozart in der Tradition des Wiener „Fugenquartetts“ den Bach-Söhnen Carl Philipp und Wilhelm Friedemann annäherte, wissen wir Brahms in einem langen Schöpfungsprozess, bis er sein 1. Quartett autorisiert vollendete.

TERMIN: SO, 17.03.2024, 11.15 Uhr – Foyer Großes Haus



**SCHAUSPIEL** **Wohin wollen die drei Schwestern? – Nach Hause. Eine scheinbar simple Antwort und doch ist es kompliziert. Denn sie suchen alle drei den Sinn ihres Lebens wie letztendlich viele. Sind sie vielleicht einfach zu blind, um ihr Glück zu machen? Zu engstirnig, um zu sehen, was sie haben und was sie umgibt? Rennen sie dem Glück immer hinterher, weil sie den Augenblick, in dem es erscheint, nicht erkennen und genießen können?**

Die tschechowschen Figuren sind von einer großen Sehnsucht getrieben, weglafen zu wollen. Sie wissen aber eigentlich gar nicht wohin, jedoch der Wunsch anzukommen ist überwältigend groß! Sie folgen genauso blind ihrer undefinierten Sehnsucht wie sie zu glauben wissen, dass es überall besser wäre, als da, wo sie sind. Olga, Mascha und Irina hängen nämlich in der Provinz fest, in die sie vor elf Jahren wegen ihres Vaters gezogen sind. Nun ist der ehemalige Kommandant verstorben und sie müssen selbst versuchen, das Leben zu führen, welches sie sich wünschen, und aus dem ihnen durch den damaligen Umzug Oktroyierten herauszukommen.

Sie wären dafür bestens gewappnet, sie beherrschen mehrere Sprachen, genossen eine höhere Schulbildung und haben

eine solide Finanzgrundlage. Sie wettern über ihr Schicksal, doch sind sie nicht in der Lage, es selbst in die Hand zu nehmen. Sie hoffen auf ihren Bruder Andrej. Ihr Verhängnis jedoch ist, dass genau dieser ihnen einen Neuanfang beschert; allerdings nicht so, wie sie sich ihn vorgestellt haben.

Anton Tschechow kämpfte zu Lebzeiten vergeblich gegen die Sentimentalisierung seiner Stücke an. So betonte er stets, seine Stücke seien Komödien – oder zumindest Tragikomödien. Auf der ersten Leseprobe der „Drei Schwestern“ stritt er bereits um die Darstellung der Figuren. Sie sollten nicht leiden oder Schwermut ausstrahlen: „Ich habe doch ein heiteres Stück geschrieben.“ Das Publikum sollte die Figuren im besten Falle beobachten und sich über ihre Lebenshaltung, ihre alltäglichen Verwirrungen und Irrungen amüsieren, aber nicht durch sie melancholisch werden.

Die Bühne von Michael Lindner assoziiert eine weite Schnee- und Eislandschaft mit dem Heimatort der Schwestern. Vom Schnee scheinen alle Erinnerungen überdeckt zu sein. Das Leben verläuft langsamer, es wird ruhiger und entspannter. Vielleicht auch ruhiger und unbeweglicher, weil die Umwelt „schläft“. Es gibt nicht viel zu tun, außer Überleben! Kälte und Eis machen das Leben schwerer. Es

Figuren zu „Drei Schwestern“ von Michael Lindner.

**Am 27. März ist der »Welttag des Theaters«. Aus diesem Anlass wird die Vorstellung von »Drei Schwestern« als Joker-Vorstellung angeboten: Die Karten auf allen Plätzen im Großen Haus kosten nur 10 Euro.**

kann paradiesisch wirken und beängstigend zugleich, offenbar ist ein Leben nur mit Schutz vor der Kälte möglich. Eine Metapher für die Stagnation der Seelen in einer Provinz; ein Indiz für die vermeintliche Langeweile der Tschechow-Figuren; aber auch eine freudige Aussicht auf den Frühling und den auf ihn folgenden Tatendrang. Eine Hoffnung, dass es irgendwann wieder besser wird. Die Sonne wird den Schnee schmelzen und man wird wieder beweglicher, kräftiger und entschlossener für die „Zukunft“. Machen wir uns auf den Weg!

Katja Stoppa, Schauspiel-dramaturgin

„Drei Schwestern“

Komödie von Anton Tschechow

REGIE: Frank Behnke · BÜHNE, KOSTÜME: Michael Lindner · MUSIK: Lukas Umlauf · DRAMATURGIE: Katja Stoppa · MIT: Larissa Aimée Breidbach, Evelyn Fuchs, Pauline Gloger, Emma Suthe; Gunnar Blume, Vivian Frey, Matthias Heinrich, Matthias Herold, Michael Schrodt, Lukas Umlauf, Jan Wenglarz

PREMIEREN: FR, 15.03., 19.30 Uhr + SO, 17.03., 18 Uhr

WEITERE TERMINE: 27.03., 06.04., 12.05., 20.06. – Großes Haus

EINFÜHRUNGEN: je 30 Min. vor Vorstellungsbeginn – Foyer Großes Haus

MATINEE: SO, 03.03., 11.15 Uhr – Foyer Großes Haus





Hilfe! Dem Kasper und den anderen Puppen ist ihr Schatz abhanden gekommen.

## Tritratrullala, die Polizei ist auch schon da: Premiere!

**PUPPENTHEATER** Bei der Polizei geht ein Notruf ein: Vom Puppenspieler fehlt jede Spur und auf der Bühne steht ein herrenloser Koffer. Und darin? Das ganze Kasper-Ensemble samt Kasper, Seppi, König, Prinzessin und Hexe.

Die bekannten Figuren haben ein ganz klassisches Problem, denn ihr Schatz ist verschwunden. Die Plot-Struktur der Inszenierung für Kinder ab drei Jahren ist einfach gehalten, um sich intensiv dem Kerngeschäft des Theatermachens zu widmen. Untersucht wird das Erzählen von Geschichten, die nur in einem einzigen Moment existieren. Zu Recht werden weder Feuilleton noch Theaterwissenschaft müde, die Wechselwirkung zwischen Bühne und Zuschauer:innen zu beschreiben. Und auch auf Seiten der Darsteller:innen bleibt es die Herausforderung Nummer eins, bei jeder Vorstellung erneut daran zu arbeiten, die immersive Kraft der jeweiligen Inszenierung zu entfalten und die Zuschauer:innen „zu kriegen“, wie man im Theaterjargon sagt.

Die Neugier auf diesen einzigartigen Moment hat das Team von „Tritratrullala“ zum Anlass genommen, der Spontantät im Zusammenspiel mit dem Publikum außergewöhnlich viel Platz zu geben: Ein Teil der jeweiligen Vorstellung wird erst durch die Interaktion mit dem Publikum

entstehen. Dies betrifft beispielsweise die gemeinsame Imagination von Räumen, in denen die Geschichte spielt, aber auch entscheidende Momente der Handlung. Regisseur Vincent Kresse sorgt dafür, dass die Interaktionen trotz variierender Altersstruktur und Tagesform des Publikums zu einem runden Erlebnis werden.

Am Ende wird das Publikum nicht nur das Rätsel um den Schatz lösen, sondern auch Figuren erleben, deren Motivation die Suche nach dem größtmöglichen Glück im Leben ist. Worin dieses Glück besteht? „Geld!“, sagt der König. „Ein voller Bauch!“, ruft der Kasper. „Liebe!“, sagt ... Nein, das sehen Sie selbst. Wir hoffen, auch Sie lassen sich vom Zauber des Moments verführen und können das Live-Sein von Theater beim Besuch einer Vorstellung von „Tritratrullala, die Polizei ist auch schon da“ voll auskosten.

*Kora Tscherning, Puppentheaterdirektorin*

**„Tritratrullala, die Polizei ist auch schon da“**

Puppenspiel live und in Farbe, ab 3 Jahren  
REGIE: Vincent Kresse · AUSSTATTUNG: Kora Tscherning · DRAMATURGIE: Gerda Binder  
MIT: Kora Tscherning

PREMIERE: MI, 27.03., 11.00 Uhr  
WEITERE TERMINE: 24.04., 17.05., 18.05., 17.06., 18.06. – Rautenkranz

**Worin besteht das Glück im Leben? »Geld!«, sagt der König. »Ein voller Bauch!«, ruft der Kasper.**

**Dank der Meininger Theater-Freunde können 356 Kinder dieses Stück kostenfrei als Gastspiel in ihren Kitas oder Schulen erleben.**



Alice, der Märzhasen und der verrückte Hutmacher: Bald steigt wieder die Tee-Party in den Kammerspielen.

### IMPRESSUM

Staatstheater Meiningen  
Kulturstiftung Meiningen-Eisenach  
Bernhardstraße 5, 98617 Meiningen  
Intendant: Jens Neundorff von Enzberg  
Kommissarische Verwaltungsdirektorin:  
Andrea Stenzel  
Grafik-Design: seiddesign, Christina Iberl  
Redaktion: Susann Höfner  
Beiträge: Cornelius B. Edlefsen, Claudia

Förner, Susann Höfner, Alexander John,  
Jens Neundorff von Enzberg, Katja Stoppa,  
Julia Terwald, Kora Tscherning  
Abbildungen: Carola Hölting (S. 2 / „Giselle“), Christina Iberl (S. 1 / „Gespens-  
ter“, S. 1 / Portrait Jens Neundorff von  
Enzberg, S. 3 / Bühnenball, S. 4 / „Alice  
im Wunderland“, S. 4 / „Tritratrullala ...“),  
Michael Lindner (S. 3 / Figuren „Drei  
Schwestern“), Jann Wilken (S. 2 / „Ensemble  
Resonanz“)



Eine Beilage der Sühler Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG und der MainPost  
Die nächste Ausgabe der Theaterzeitung Spektakel erscheint am 30.03.2024.

## MRZ '24

FR	01	19.30 GROSSES HAUS	<b>Gespenster</b> Oper in einem Akt von Torstein Aagaard-Nilsen, frei nach Henrik Ibsen	Einführung um 19.00 Uhr, FOYER	Musiktheater	C
		19.30 - 21.35 KAMMERSPIELE	<b>Wer Wind sät</b> Polit-Thriller von Paul Grellong	Einführung um 19.05 Uhr, FOYER Im Anschluss Nachgespräch	Schauspiel	
SA	02	15.00 RAUTENKRANZ	<b>Der satanarchäologischenkohöllische Wunschpunsch</b> Puppenspiel nach dem Roman von Michael Ende · ab 8 Jahren		Puppentheater	
		19.30 - 21.30 GROSSES HAUS	<b>Paris, Paris – Spectacle de Variété!</b> Uraufführung Ballett von Julia Grunwald mit bekannten Filmmusiken, Popsongs & Evergreens		Ballett	WGA
SO	03	11.15 - 12.15 FOYER GH	<b>Matinee: Drei Schwestern</b> Einführungsveranstaltung zur Komödie von Anton Tschechow		Schauspiel	
		15.00 - 17.50 GROSSES HAUS	<b>Die Hochzeit des Figaro</b> Oper in zwei Aufzügen von W. A. Mozart		Musiktheater	RSen
MO	04	15.00 - 17.50 FOYER GH	<b>Foyer um drei</b> Spannende Einblicke in die Welt des Schauspiels bei Kaffee und Kuchen		Schauspiel	
MI	06	10.00 - 11.15 KAMMERSPIELE	<b>Alice im Wunderland</b> <b>WIEDERAUFNAHME</b> Spektakel mit Jungem Theater, Puppentheater und Junger Musik nach Lewis Carroll · ab 12 Jahren		Junges Theater	
DO	07	10.00 - 11.15 KAMMERSPIELE	<b>Alice im Wunderland</b> Spektakel mit Jungem Theater, Puppentheater und Junger Musik nach Lewis Carroll · ab 12 Jahren		Junges Theater	
FR	08	10.00 - 11.15 KAMMERSPIELE	<b>Alice im Wunderland</b> Spektakel mit Jungem Theater, Puppentheater und Junger Musik nach Lewis Carroll · ab 12 Jahren		Junges Theater	
		18.30 - 20.00 FOYER KS	<b>Feierabendsingen</b> Mitsingformat für alle mit Songs starker Frauen – passend zum Internationalen Frauentag		Extra	
		19.30 - 22.00 GROSSES HAUS	<b>Heiße Zeiten</b> <b>ZUM LETZTEN MAL IN DIESER SPIELZEIT</b> Die Wechseljahre-Revue von Tilmann von Blomberg, Liedtexte von Bärbel Arenz, Arrangements von Carsten Gerlitz		Schauspiel	
SA	09	19.30 - 22.15 GROSSES HAUS	<b>Good Bye, Lenin!</b> von Wolfgang Becker und Bernd Lichtenberg, Stückfassung Bernd Lichtenberg		Schauspiel	SG
SO	10	15.00 - 15.50 KAMMERSPIELE	<b>Steinsuppe</b> Puppenspiel nach Anais Vaugelade · ab 4 Jahren		Puppentheater	
		18.00 - 21.00 GROSSES HAUS	<b>Die Fledermaus</b> Operette in drei Akten von Johann Strauß, Text von Hoffner und Genée		Musiktheater	G
MO	11	10.00 - 10.50 KAMMERSPIELE	<b>Steinsuppe</b> Puppenspiel nach Anais Vaugelade · ab 4 Jahren		Puppentheater	
DI	12	10.00 - 11.20 KAMMERSPIELE	<b>Die Welle</b> nach dem Roman von Morton Rue und dem Experiment „The Third Wave“ von Ron Jones · ab 12 Jahren		Junges Theater	
MI	13	10.00 - 11.20 KAMMERSPIELE	<b>Die Welle</b> nach dem Roman von Morton Rue und dem Experiment „The Third Wave“ von Ron Jones · ab 12 Jahren		Junges Theater	
		10.00 RAUTENKRANZ	<b>Der satan... Wunschpunsch</b> Puppenspiel nach dem Roman von Michael Ende · ab 8 Jahren		Puppentheater	
DO	14	10.00 - 11.20 KAMMERSPIELE	<b>Die Welle</b> nach dem Roman von Morton Rue und dem Experiment „The Third Wave“ von Ron Jones · ab 12 Jahren		Junges Theater	
		10.00 RAUTENKRANZ	<b>Der satan... Wunschpunsch</b> Puppenspiel nach dem Roman von Michael Ende · ab 8 Jahren		Puppentheater	
		19.30 - 20.45 KAMMERSPIELE	<b>Klassiker aus der Welt des Stummfilms</b> Kammer-Kino mit Live-Musik: „Caligari“		Filmmusik	
FR	15	19.30 GROSSES HAUSE	<b>Drei Schwestern</b> Komödie von Anton Tschechow	Einführung um 19.00 Uhr, FOYER	Schauspiel	PF
		20.00 KAMMERSPIELE	<b>Justus Krux</b> <b>GASTSPIEL</b> „Kommste noch auf nen Kaffee mit hoch...? Aus dem Leben eines Anwalts“ Meininger Kleinkunsttage · Karten unter <a href="http://www.mkgd.de">www.mkgd.de</a> oder Tel. 03693 - 44 65 0		Gastspiel	
SA	16	19.30 - 21.30 GROSSES HAUS	<b>Giselle</b> <b>WIEDERAUFNAHME</b> Uraufführung, Ballett von Adolphe Adam		Ballett	
		20.00 KAMMERSPIELE	<b>Matthias Brodowy</b> <b>GASTSPIEL</b> „Keine Zeit für Pessimismus“ Meininger Kleinkunsttage · Karten unter <a href="http://www.mkgd.de">www.mkgd.de</a> oder Tel. 03693 - 44 65 0		Gastspiel	
SO	17	11.00 - 11.35 RAUTENKRANZ	<b>Notentanz im Rautenkranz</b> Unterhaltsame, kurzweilige Instrumentenvorstellung · ab 4 Jahren		Junge Musik	
		11.15 - 12.15 FOYER GH	<b>6. Foyerkonzert</b> mit Werken von Wolfgang Amadeus Mozart und Johannes Brahms		Konzert	
		18.00 GROSSES HAUSE	<b>Drei Schwestern</b> Komödie von Anton Tschechow	Einführung um 17.30 Uhr, FOYER	Schauspiel	PS
MO	18	09.00 - 09.35 RAUTENKRANZ	<b>Notentanz im Rautenkranz</b> Unterhaltsame, kurzweilige Instrumentenvorstellung · ab 4 Jahren		Junge Musik	
		10.00 - 11.20 + 19.30 - 20.50 KAMMERSPIELE	<b>Die Welle</b> <b>ZUM LETZTEN MAL</b> nach dem Roman von Morton Rue und dem Experiment „The Third Wave“ von Ron Jones · ab 12 Jahren		Junges Theater	
DI	19	10.00 - 10.50 RAUTENKRANZ	<b>Karni und Nickel</b> <b>WIEDERAUFNAHME</b> Puppenspiel nach Claude Boujón · ab 4 Jahren		Puppentheater	
		19.30 - 21.15 KAMMERSPIELE	<b>Urfaust</b> Schauspiel von Johann Wolfgang Goethe · ab 14 Jahren		Junges Theater	
MI	20	10.00 GROSSES HAUS	<b>2. Jugendkonzert</b> „Fantastische Tänze“ ab 11 Jahren, Sergei Rachmaninow: Sinfonische Tänze op. 45		Junge Musik	
		19.30 GROSSES HAUS	<b>5. Sinfoniekonzert</b> Einführung um 19.00 Uhr, FOYER mit Werken von Aagaard-Nilsen, Korngold und Rachmaninow		Konzert	KA
		19.30 - 21.15 KAMMERSPIELE	<b>Urfaust</b> Schauspiel von Johann Wolfgang Goethe · ab 14 Jahren		Junges Theater	
DO	21	10.00 - 10.50 RAUTENKRANZ	<b>Karni und Nickel</b> Puppenspiel nach Claude Boujón · ab 4 Jahren		Puppentheater	
		19.30 - 21.15 KAMMERSPIELE	<b>Urfaust</b> Schauspiel von Johann Wolfgang Goethe · ab 14 Jahren		Junges Theater	
		19.30 - 22.20 GROSSES HAUS	<b>Die Hochzeit des Figaro</b> Oper in zwei Aufzügen von W. A. Mozart		Musiktheater	D
FR	22	10.00 - 10.50 RAUTENKRANZ	<b>Karni und Nickel</b> Puppenspiel nach Claude Boujón · ab 4 Jahren		Puppentheater	
		19.30 - 22.40 GROSSES HAUS	<b>Hamlet</b> Einführung um 19.00 Uhr, FOYER von William Shakespeare		Schauspiel	C
SA	23	18.00 - 19.00 RAUTENKRANZ	<b>Das Sams</b> Kinderbuch von Paul Maar in einer Fassung von Vivian Frey · ab 6 Jahren		Junges Theater	
		19.30 GROSSES HAUS	<b>Gespenster</b> Oper in einem Akt von Torstein Aagaard-Nilsen	Einführung um 19.00 Uhr, FOYER	Musiktheater	F
		19.30 - 21.00 KAMMERSPIELE	<b>Die Affäre Rue de Lourcine</b> Einführung um 19.05 Uhr, FOYER Komödie von Eugène Labiche, Deutsch von Elfriede Jelinek		Schauspiel	
SO	24	15.00 - 17.45 GROSSES HAUS	<b>Good Bye, Lenin!</b> Stück von Wolfgang Becker und Bernd Lichtenberg, nach dem Film von Wolfgang Becker und Bernd Lichtenberg		Schauspiel	RSen
DI	26	18.00 - 19.40 KAMMERSPIELE	<b>Alfons Zitterbacke</b> nach Gerhard Holtz-Baumert · ab 10 Jahren		Junges Theater	
MI	27	11.00 RAUTENKRANZ	<b>Tritratrullala, die Polizei ist auch schon da</b> Puppenspiel live und in Farbe · ab 3 Jahren		Puppentheater	
		19.30 GROSSES HAUS	<b>Drei Schwestern</b> Komödie von Anton Tschechow	Einführung um 19.00 Uhr, FOYER	Schauspiel	B
FR	29	19.30 KAMMERSPIELE	<b>Ensemble Resonanz – Johannespassion</b> Thüringer Bachwochen		Gastspiel	
SA	30	10.00 - 11.00 RAUTENKRANZ	<b>Das Zauberei</b> Puppenspiel nach Béatrice Rodriguez · ab 4 Jahren		Puppentheater	
		17.00 - 21.30 GROSSES HAUS	<b>Lohegrin</b> <b>WIEDERAUFNAHME</b> Romantische Oper in drei Aufzügen von Richard Wagner		Musiktheater	
SO	31	15.00 - 17.45 GROSSES HAUS	<b>Good Bye, Lenin!</b> Stück von Wolfgang Becker und Bernd Lichtenberg, nach dem Film von Wolfgang Becker und Bernd Lichtenberg		Schauspiel	SN

Karten

Mo 8.00–16.00 Uhr, Di–Fr 8.00–18.00 Uhr, Sa 10.00–12.00 Uhr  
Telefon: 03693/451-222 und 451-137, Telefax: 03693/451-301  
E-Mail: [kasse@staatstheater-meiningen.de](mailto:kasse@staatstheater-meiningen.de)

[www.staatstheater-meiningen.de](http://www.staatstheater-meiningen.de)